

† Ernst Mach.

Wien, 22. Februar.

Samstag ist der berühmte Philosoph und Physiker Ernst Mach bei München gestorben.

Aus dem Lebenslauf Ernst Machs.

Ernst Mach war am 18. Februar 1838 zu Chirlitz bei Brünn geboren. Nach Vollendung seiner Studien an der Wiener Universität habilitierte er sich als Privatdozent für Mathematik an der Wiener Hochschule und wurde drei Jahre später als ordentlicher Professor dieser Disziplin nach Graz berufen, wo er im Jahre 1866 auch die Lehrkanzel für Physik übernahm. Ein Jahr später ging er nach Prag. Hier begann er mit der Veröffentlichung jener erkenntnistheoretischen Schriften, die ihn in die erste Reihe deutscher Denker stellten.

Mit dem Namen Ernst Machs bleibt die Versöhnung der Naturwissenschaft mit der Philosophie untrennbar. Er gab den Anstoß zur erkenntnistheoretischen Behandlung der Naturwissenschaft. In Prag erschien sein grundlegendes Werk „Die Mechanik in ihrer historischen Entwicklung“, das auch ins Englische und Französische übersetzt wurde.

Auf der Naturforscherversammlung im Jahre 1894 hielt Mach seinen berühmt gewordenen Vortrag über die Methode der Vergleichung in der Physik. Es wurde ihm die damals seit längerer Zeit vakante Lehrkanzel der Philosophie an der Wiener Universität angeboten, die er unter der Bedingung annahm, daß ihm neben der Philosophie auch die Geschichte der intuitiven Wissenschaft als Lehrfach übertragen werde. Allzulange hatten Philosophen und Metaphysiker ihn nicht als Fachgenossen anerkennen wollen und seiner biologischen Betrachtungsweise auch des menschlichen Seelenlebens widersprochen.

Er bezeichnete sich als einen „Antimetaphysiker“ und suchte alle metaphysischen Voraussetzungen zurückzuweisen. Kaum drei Jahre lang wirkte er an der Wiener Universität. Ein rechtsseitiger Schlaganfall lähmte ihn und entzog ihn der weiteren akademischen Tätigkeit. Weit draußen in Gersthofer hatte er seine Wohnung, die ihm Gartenluft zu atmen gestattete. Dort lebte er still und ungestört seinen wissenschaftlichen und literarischen Lebenswerken. Dort entstand seine „Geschichte der Mechanik“, seine Sammlung „Wahrheit und Irrtum“, dort arbeitete er an seiner „Geschichte der Erfindungen“. Er war einer der eifrigsten Förderer aller Bestrebungen auf dem Gebiete des Volksbildungswesens, ein wahrhaft liberaler und deutsch empfindender Mann. Im Gründungsjahr der tschechischen Universität in Prag, im Jahre 1883, fungierte er als Rektor der Prager deutschen Universität und zum großen Teil war es seiner Energie zu danken, daß der Besitzstand der deutschen Hochschule gewahrt wurde.

Im Mai 1913 übersiedelte Ernst Mach, dem viele äußere Auszeichnungen, im Jahre 1901 auch die Berufung ins Herrenhaus, zuteil geworden waren, nach Bayern, um dort bleibenden Aufenthalt zu nehmen und seinen beiden Söhnen, die in München seit Jahren in angesehenen Stellungen wirken, näher zu sein. In seinem 70. und seinem 75. Geburtstage waren ihm reiche Ehrungen zuteil geworden. Wilhelm Ostwald hat in unserem Blatte einen für Mach bezeichnenden Ausspruch mitgeteilt. Als Ostwald im Sinne Machs bei seinem Glückwunsch zum 70. Geburtstage auf die Zufälligkeit solcher Gedenktage hinwies, die vom dekadischen System abhängen, bemerkte Mach: „Ich bin jedem vom Herzen dankbar, der mir nicht zum 70. Geburtstage gratuliert hat. Denn ich habe 14 Tage gebraucht, um die Glückwunschschreiben alle zu beantworten.“

Für die Persönlichkeit Machs war die „Denkökonomie“ charakteristisch, welchen Begriff er in die Wissenschaft eingeführt hat. Er sprach und schrieb nichts Ueberflüssiges. Er war der vornehmste Repräsentant seines „Zeitalters der Energetik“. Konzentrierte planvolle Energie kennzeichnete seinen ganzen Lebenslauf. In den beinahe zwanzig Jahren, in denen er gelähmt nicht einmal die Schreibfeder führen konnte und an experimentelle Tätigkeit im Laboratorium nicht denken konnte, hatte sein Geist die Kraft bewahrt, nicht bloß weiter tätig zu sein, sondern auch unter so erschwerenden Umständen seine bedeutendsten Werke zu verfassen.

Die Feuerbestattung Machs in Oberbayern.

(Telegramm der Rosen Steier Werke.)

München, 22. Februar.

Heute vormittag um 10 Uhr fand auf dem Otfriedhofe in München in Anwesenheit des engsten Familienkreises die Feuerbestattung Professor Dr. Ernst Machs statt.

Der Gelehrte ist Samstag vormittag um 11 Uhr in Vaterstetten, Post Haar in Oberbayern, wo er die letzten Jahre verbracht hatte, an Herzlähmung gestorben.

Seinem bestimmten Wunsche entsprechend wurde von seinem Ableben erst nach der Feuerbestattung der Öffentlichkeit Kenntnis gegeben.